



### Bekanntmachung.

betz. die Aufnahme von unbemittelten an körperlichen Formfehlern leidenden Staatspflanzlingen in orthopädischen Heilanstalten.

In die orthopädischen Anstalten, mit welchen ein Vertrag wegen Aufnahme von Staatspflanzlingen abgeschlossen ist, zur Zeit Olga-Heilanstalt und Paulinen-Hilfe in Stuttgart, sowie R. G. Berner'sche Kinderheilanstalt in Ludwigsburg, werden unbemittelte Personen als Staatspflanzlinge aufgenommen behufs der Heilung oder Besserung angeborener oder erworbenener Formfehler des Körpers, durch welche die Fähigkeit zur Arbeit bzw. zur Erlebung oder Ausübung eines Berufs in Frage gestellt wird.

Die Aufnahme ist bei dem R. Medizinalkollegium, Abteilung für die Staatskrankenanstalten, durch Vermittlung des Oberamts und des Oberamts-Physikats nachzusuchen. Die Aufnahmegesuche können zu jeder Zeit eingereicht werden und sind zu belegen:

- 1) mit einem Geburtschein;
- 2) mit einem Zeugnis eines approbierten Arztes oder Oberarztes, welches sich über die Persönlichkeit, frühere Krankheiten, den nunmehrigen allgemeinen und Kräftezustand des Aufzunehmenden und über die Vorgeschichte, die Dauer und den jetzigen Umfang des Gebrechens, sowie die Aussicht auf die Heilung resp. Heilung desselben durch die Behandlung in einer orthopädischen Anstalt auszusprechen hat;
- 3) mit einem Zeugnis des Gemeinderats über die Familien-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Aufzunehmenden und seiner alimentationspflichtigen Angehörigen nebst einer Urkunde der letzteren oder der Ortsarmenbehörde wegen Übernahme desjenigen Aufwands, den die Staatskasse nicht trägt — nämlich Ausgaben für Kleider, Maschinen, Reisen und etwaige Heilungskosten.

Bei Auswahl der Anstalt, welche durch das R. Medizinalkollegium, Abteilung für die Staatskrankenanstalten, erfolgt, wird auf etwaige Wünsche des Aufzunehmenden thunlichste Rücksicht genommen.

Die gem. Anträge werden unter Hinweis auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 16. Jan. 1890 (Reg.-Bl. S. 49) dringend aufgefordert, in den geeigneten Fällen die Einreichung von Aufnahmegesuchen zu veranlassen, sowie auch ihrerseits auf die Verhütung der getroffenen Einrichtungen hinzuwirken.

Regold, den 4. Februar 1901.  
R. Oberamt, Ritter.

### An die Gemeindebehörden.

Nachdem infolge der allgemeinen Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse eine nicht unerhebliche Lohnsteigerung eingetreten ist, erscheint es angebracht, eine Prüfung und anderweitige Festsetzung des ordentlichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner schon vor Ablauf der demnächstigen Gültigkeitsperiode dieser Festsetzungen (siehe Gesellschaft Nr. 60 vom 1897) herbeizuführen.

Zu diesem Zweck hat die im Jahre 1902 fällige allgemeine Revision dieser Lohnsätze, wie sie durch § 17 der Vollzugsverordnung zum Kranken-Versicherungsgesetz vom 2. Nov. 1892 (Reg.-Bl. S. 502) vorgeschrieben ist, schon im Jahre 1901 stattgefunden und vom 1. Januar 1902 in Kraft zu treten (zu vergl. Min.-Erl. vom 7. Nov. 1900, Min.-Anschl. S. 138).

Die Gemeinderäte werden daher unter Hinweisung auf die Bestimmungen des § 17 der oben angeführten Vollzugsverordnung beauftragt, Anmerkungen binnen acht Tagen darüber abzugeben, ob die bisherigen Sätze (Nr. 60 des Gesellschafters vom 1897) beibehalten oder verändert werden sollen; die für diese Anmerkung maßgebenden Verhältnisse sind darzulegen.

Die Berichte sind als portopflichtige Dienstsache einzufenden.  
Regold, den 4. Februar 1901.  
R. Oberamt, Ritter.

### Die Standesämter

werden darauf aufmerksam gemacht, daß den dem Oberamt vorzuliegenden Verzeichnissen der Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle gemäß § 3 Abs. 3 der Min.-Verfügung vom 18. Dez. 1898 (Reg.-Bl. S. 298) auch die vierteljährlichen Anträge aus den Kirchenregistern vom Kalenderjahr 1900 beizufügen sind.

Diejenigen Standesämter, welche dies bei der schon erfolgten Vorlage der statistischen Verzeichnisse unterlassen haben, müssen dies unter Bezeichnung als „portopfl. Dienstsache“ nachholen.

Regold, den 5. Februar 1901.  
R. Oberamt, Ritter.

### Politische Rundschau.

#### Trauersalut deutscher Kriegsschiffe.

Die Anordnung des Kaisers, daß sämtliche deutsche Kriegsschiffe, auch diejenigen, welche nicht an der Trauerparade in England teilnahmen, also sich in deutschen Häfen befinden, den Trauersalut nach englischem Ceremoniell abzugeben hätten, hat vielfach Verwirrung erregt. Der Befehl des Kaisers wäre sicherlich nicht gegeben worden, wenn das Salutement unserer Marine Vorschriften für das Salutieren beim Ableben kaiserlicher Personen enthielte. Da eine solche fehlt, wird von Fall zu Fall entschieden, und es ist nicht ungewöhnlich, daß sich dabei deutsche Schiffe den Gebräuchen anderer Länder anschließen. Wie verschieden bei den einzelnen Gelegenheiten verfahren wurde, mag durch einige Beispiele erläutert werden. Beim Ableben Kaiser Wilhelms I. feuerten die Schiffe 66 Schuß in langen Pausen, der letzte Schuß

fiel kurz vor 12 Uhr mittags. Daran schloß sich ein Salut von 33 Schuß; die Salutbatterie in Berlin feuerte 101 Schuß, nachdem während des Leichenbegängnisses der Segen gesprochen war. Einen besonderen Fall stellt ferner auch die Cerimonie des Fürsten Bismarck dar, für ihn wurde von allen Schiffen ein Trauersalut von 19 Schuß abgegeben. Es mag daher erklärlich erscheinen, daß der Kaiser mangels einer deutschen Trauersalut-Vorschrift anordnete, daß sich die deutschen Schiffe, gleichviel wo sie sich befinden, dem englischen Ceremoniell anzuschließen hätten.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Febr. Bei der Beratung des Zukunftsplans bringt Professormann (nat.) Beschwerden vor über die Verschleppung der Prozesse in der bayerischen Pfalz, die dadurch herbeigeführt werde, daß man statt der mündlichen Verhandlung entgegen den gesetzlichen Bestimmungen die Einreichung von Schriftstücken fordere. Redner stellt alsdann die Frage, wie weit die internationale Anerkennung des Schiffsverkehrs geboten sei. Man wolle die Erklärung Hollands über dessen Bereitschaft zur Anerkennung veröffentlichen. Redner bespricht alsdann die Frage der kaufmännischen Schieds- und Sondergerichte. Schließlich fragt er an, wie weit die Beratungen über die gesetzliche Regelung des Schiffsverkehrs geboten sei.

Staatssekretär Rieberding bedauert, daß über die Rechtszustände in der Pfalz gütlich nicht überein zu kommen. Wenn ihm Material zugeht, wolle er es prüfen. Was das Schiffsverkehrsrecht angeht, so haben wir uns zu einer vortragsmäßigen Vereinbarung mit der niederländischen Regierung auf diesem Gebiet entschlossen. Ueber die Sicherung der Seehandlung sind zwei Gesetzentwürfe aufgestellt. Zur Zeit liegt es bei Vorarbeiten, welchen der beiden Reichstagskammern es beizutreten will.

Redner fragt, wie weit die gesetzliche Regelung der Gerichtsbarkeit und Änderungen in der derzeitigen Gerichtsbarkeit ungeschädlich verhandelt werden könne. Eine Resolution nach dieser Richtung werde er bei der dritten Lesung einbringen. Staatssekretär Rieberding: Wesentlich der Frage der Gerichtsbarkeit ungeschädlich verhandelt werden der Bundesrat, der letzten Resolution des Reichstags in dieser Frage nicht zustimmen. Das heißt natürlich nur, daß dem Bundesrat zur Zeit die Vorarbeiten nicht genügen, um sich mit der Sache zu befassen.

#### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. Febr. Der Ständische Ausschuss hat die Finanzkommission der Zweiten Kammer auf Donnerstag den 21. d. M. einberufen zur Prüfung der Steuereremptions in 1897 und 1898 und Berberatung des Etats für 1901 und 1902.

### Pages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Handwerkskammer Reutlingen. Die erste öffentliche Vollversammlung der Kammer seit ihrer Konstituierung fand am 22. Jan. im großen Rathhausaal zu Reutlingen statt. Die Präsidialrede des Präsidenten ergab die Annahme sämtlicher Kammermitglieder. Die Erledigung der eigentlichen Tagesordnung ergab folgendes Resultat:

- 1) Die seitens der R. Zentralkasse für Gewerbe und Handel durch Beschluß vom 15. Dezember 1900 angeordnet Wahl je eines Deputierten und Stellvertreters zum Gesamtschlichter der R. Zentralkasse hatte das Ergebnis, daß als Deputierter der Vorherrsche Fische und als Stellvertreter der stellvertretende Vorherrsche Braun gewählt wurde.
- 2) Zu der von der R. Zentralkasse für Gewerbe und Handel untern 14. Dezember 1900 an die würtl. Handwerkskammern gerichteten Aufforderung, ein Gutachten über das Gesetz der Baden-, Barbiere-, Friseur- und Friseurmacher-Zunft in München, die Aufhebung des Verbots des Ankaufs von Menschenhaaren im Umvertrieben betreffend, abzugeben, kam die Kammer nach lebhafter Debatte, dem Antrag des Vorstandes entgegengesetzt zu nachstehendem Beschlusse: Die Handwerkskammer Reutlingen erachtet die R. Zentralkasse für Gewerbe und Handel, die Eingabe der Baden- u. Zunft in München dem Bundesrat nicht zu beizutreten, da nach eingetragenen Verhandlungen im Kammerbezirk ein Bedürfnis zur Aufhebung des bestehenden Verbots nicht vorliegt. Zur Begründung wurde geltend gemacht, daß diese Frage eigentlich nur die großen Onathandlungen und Friseurmachereien in größeren Städten betreffe, und daß die kleineren Friseur durch Aufhebung des Verbots nur geschädigt würden, da sie damit erst recht dem Konkurrenz, der den Ankauf befragen ließe, in die Hand gegeben wären. Außerdem müßte aber die Aufhebung des Verbots die Verletzung der Pflicht gegen Verstorbenen, Leichenhäutungen, und Hospitalkinder betreffen. Schließlich sprechen noch die Verhältnisse der Systeme für einseitige Aufrechterhaltung des Verbots.
- 3) Eine eingehende Debatte, an der sich eine große Zahl von Kammermitgliedern beteiligte, verursachte die Beratung von Ziffer 1 des Gesetzes der R. Zentralkasse für Gewerbe und Handel vom 5. Dezember 1900 über die Neuordnung des Gesellenprüfungswesens. Nach mehrstündiger Besprechung, in der die ebenso wichtige als schwierige Frage von allen Seiten gründlich erörtert wurde, gelangte die Kammer zu folgenden Beschlüssen:

- a) Es sollen die künftigen Gesellenprüfungen auf Grund der in dem Reichsgesetz vom 26. Juli 1897 enthaltenen Bestimmungen (Bildung von besonderen Prüfungsausschüssen für jeden Gewerbezweig im ganzen Kammerbezirk) vorgenommen werden; von der Beibehaltung der Lehrlingsprüfungsordnung vom 26. Sept. 1898 ist abzusehen.
- b) Betreffs der Prüfung in den wissenschaftlichen Fächern schließt sich die Kammer den Vorschlägen der R. Zentralkasse an, wonach diese Prüfung wie bisher schulisches ist und nur in elementarer Buch- und Rechnungsführung da obligatorisch gemacht werden soll, wo der Prüfung Gelegenheit habe, dieses Fach zu erlernen. Die Kammer ersucht übrigens die R. Zentralkasse, dieselbe möchte beim R. Ministerium des Innern und Schulwesen dahin vorstellig werden, daß in den allgemeinen Fortbildungsschulen (solange nicht genügend gewerbliche Fortbildungsschulen vorhanden sind) auf gewerbliches Rechnen und gewerblichen Kausen besonderer Nachdruck gelegt werde.

Ueber den Zeitpunkt der Einführung des neuen Gesellenprüfungswesens sprach sich die Kammer mit allen gegen 4 Stimmen dahin aus, daß die Anordnung schon dieses Frühjahr in Kraft treten soll, die Durchführung der entsprechenden Vorarbeiten also noch vor 1. April 1901 zu erfolgen habe. Die Kammer vermahnte den am 8. v. Mts. in Stuttgart seitens der Kammerpräsidenten geltend gemachten Behörden für eine Vertagung der ganzen Angelegenheit nicht beizutreten. Es wolle dem wartenden Handwerksverband gezeigt werden, daß die Kammer ihre Aufgabe auch mit dem nötigen Eifer erfasse, und wüßens sei, etwas zu leisten.

Damit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt. In der sich anschließenden nicht öffentlichen

Sitzung wurden Beschlüsse über die Rente geeigneter Bureau-räumlichkeiten und definitive Besetzung der Sekretärstelle gefaßt.

Berein für Vogelfreunde. Die vom hiesigen Geflügelzuchtverein errichtete Eierverkaufsstelle hat sich im Laufe des ersten Jahres ihres Bestandes gut entwickelt und beginnt auch im 2. Jahre erfreuliche Fortschritte zu machen, indem bereits im Januar 1700 Stück geliefert wurden. Im ganzen verkaufte die Stelle im v. J. 24,700 Stück garantiert frische Eier, darunter nur 10 Stück beanstandet und ersetzt wurden. Da die Eierzenten konnten hierfür 1412 M bezahlt werden. Erfreulich ist die starke Nachfrage, ein Zeichen des wachsenden Vertrauens, dessen sich diese Einrichtung nicht allein hier, sondern im ganzen Lande, insbesondere in den größeren Städten, erfreut. Nur in den Monaten November und Dezember überstieg die Nachfrage das Angebot, was natürlicherweise erklärlich ist. Da übrigens in diesen Monaten trotz der hohen Preise, welche den Eierzenten bezahlt werden, vielfach nur aus Bequemlichkeit die frischen Eier an die Verkaufsstelle nicht abgeliefert werden, so hat der Ausschuss des Vereins in seiner letzten Sitzung beschließen, künftig jedem Eierzenten, der in den Monaten November und Dezember Eier liefert, für je 50 Stück vorrätigsmäßig gelieferter Eier, eine besondere Prämie aus der Vereinskasse zu zahlen zu lassen. Dieser Beschluß wurde rückwirkende Kraft, indem an vier Eierzenten als Anerkennung für Lieferung größerer Quantitäten frischer Eier im November und Dezember die Süddeutsche Ziererdere für das Jahr 1901 gratis geliefert wird. Am der Not der kleinen Vögel zu helfen, hat der Verein Futterstellen errichtet, an welchen gegenwärtig auf Vereinskosten den armen Vögeln täglich der Tisch gedeckt wird.

Deutsche Turnerschaft. Es ist ein Bild mühevoller Arbeit der mit der Leitung des großen Verbandes betrauten Männer, die der alljährliche Rapport- und Geschäftsbericht ergibt und die trodenen Zahlen desselben reden eine deutliche Sprache. So hatte im Jahr 1900 der Vorstand neben seiner Hauptarbeit über 5000 Briefe, Drucksachen u. a. zu erledigen, und über eine Zahl von 4449 Eingänge und 6076 Verfassungen berichtet der Geschäftsführer. Der Kassenvort vereininnahme 31,328 M, worunter 26,963 M Kopfsteuern, 1514 M Zinsen und 2821 M Beitrag der Deutschen Turnzeitung, und veranschlagte 19,997 M, nämlich 3500 M Kosten, die mit der Geschäftsführung zusammenhängen (Druckkosten, Porto, Archiv u. s. w.) und ebensoviel Reiseentschädigungen an die Ausschussmitglieder für die Sitzung in Salzburg, 1900 M Beitrag für das Jahrmuseum und die Erinnerungsturnhalle in Freiburg a. d. Nardt, 8888 M an die Stiftung für Errichtung deutscher Turnstätten und 1496 M für Herstellung der Gedenktafeln an die deutsche Turnfesten. Aus der erwähnten Turnhallesitzung erhielten 18 Vereine Beihilfen mit zusammen 6800 M. Durch die Übernahme der Deutschen Turnzeitung in den Selbstverlag der Deutschen Turnerschaft sind 30,892 M Einnahmen und 28,041 M Ausgaben erwachsen. Für die bei den Turnen am Rande in Südafrika beteiligten deutschen Turner wurden 5562 M und für das Jahrmuseum 7716 M erlassen. Das Vermögen belief sich bei der Kasse auf 52,182 M, bei der Halbesitzung auf 40,544 M.

Wichstenden. Die Maul- und Klauenseuche war, wie aus der amtlichen Nachweisung vom 16. Jan. zu ersehen ist, über die sämtlichen 4 Kreise Württemberg verbreitet und wurde ermittelt im Schwarzwaldkreis in 5 Oberämtern, 5 Gemeinden und 5 Gehöften, im Neckarreis in 2 Oberämtern, 4 Gemeinden und 18 Gehöften, im Donaukreis in 6 Oberämtern, 9 Gemeinden und 18 Gehöften. Die Schweinegrippe einfaßl, Schweinepest war zurzeit der Erhebung in Württemberg erloschen.

Kassellung. Die von Schreinermeister Friedrich Luz am letzten Sonntag im Hirsch angefertigten Zimmerarbeiten wurden von einem zahlreichen Publikum besichtigt. Die einzelnen Möbelstücke waren hervorragende kunstgewerbliche Arbeiten, die auch allgemeines Bewunderung fanden und berechtigtes Zeugnis für die große Leistungsfähigkeit der hiesigen Möbelindustrie ablegten.

Vom Tage. Zu dem vom hiesigen Gewerbeverein veranstalteten unter Leitung von Kaufmann Paul Schmid stehenden Buchführungskurs, der gestern abend begann, hat sich die stattliche Zahl von 20 Teilnehmern eingestellt. Weitere Anmeldungen können von der Vereinsleitung noch berücksichtigt werden.

r. Calw, 5. Febr. Die Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins fand am Samstagabend unter dem Vorsitz von Oberamtspfleger Fechter statt. Hauptpunkt der Tagesordnung war ein Vortrag von Assessor Binder aus Hohenheim über die Haustierversicherung der Landwirte. In gewandter Rede verbreitete sich der Vortragende über Begriff, Wesen und Arten der Haustierversicherung, wie sie das bürgerliche Gesetzbuch bestimmen. Die Mitgliederzahl beträgt 812. Auf dem Gebiet der Viehzucht ist durch den Verein ein bedeutender Fortschritt bewirkt worden. Der Bienenzucht- Gesellshaft- und Fischzuchtverein wurde durch Geldbeiträge unterstützt, 600 Obstdäume wurden zu ermäßigten Preisen an die Mitglieder abgegeben. Dem Wunsch nach einer größeren Obenausstellung soll im nächsten Jahre Obacht entgegen kommen. Ein Mitglied äußerte sich über die Jungweibchen des Regolber Vogelfreunde absprechend, daß Gewicht des Tieres sei befriedigend, dagegen sei das Tier betreffend Reinlichkeit sehr verwerflich zurückgekommen.

r. Tübingen, 4. Febr. Ein besagener Vorfall ereignete sich in der Nacht vom Sonntag auf Sonntag in Degerloch. Der Polizeidiener Walter, welcher beim Abholen seinen Kisten nach Hause vertrieben, geriet beim Nachhausekommen mit diesem in Streit, wobei der Junge zum Krücker griff und dem bejahrten Manne einen Stich in die Wange versetzte, ihm auch sonst noch mehrere Verletzungen beibrachte. Der Bestohlene mußte in die chirurgische Klinik verbracht werden.

gische Klinik verbracht werden vorgenommen. Leben davonkommt, v. Ebingen, 3 wurde von dem Tage hier letzter Tag Eltern sind erst im war Winter und während die Mutter aus lebigem Stand es von Anfang der Frau nahm das Rhandlungen, denen vorliegenden Nacht in in ihr Vert. Richtig hat, das Kind ihre nicht entsprechen w Raag'schen Edele morgens das Gemü summt. Als, d der Polyzwachme leuten kam, war d das Stubenfenster durch barbarische des Kindes verpfid bergen gesucht. R Nähe der Stadt in gefunden. Die ver r. Bellingheim sein bisher statti gegen früher nam in der seit dem erleichterten Abzu ihren Grund haben r. Hall, 4. Sonntag gegen 1 Scheuer des Sch hiesigen Oberamts, in Asche, wodurch etwa 3500 M ver bringend verbräht wurde in vorläufig r. Michelbach die gestern abend erfolgte plötzliche Würgern wegen R R. Amtsgericht Ce vor einigen Jahren gericht Degerlingen verziehung wissentl r. Oehring wurde vorgestern einem Stromer in das Gebäude ein außer einer nicht u volle Tischenuhr. r. Riedling verein entwickelte was insbesondere hervorgeht, welche Jahr bestehende Kunstfertigkeit in fragen, wie auch und Nichtnützlich Umähung. Auch Lehrlingsarbeiten verschiedenen Pr auch bei uns die stellungen freudige r. Rom Bod sind die Kaiser zwei Elementarstu werden mußten.

Wilhelmshar früheren Meldungs Truppen nicht bef Hildesheim, von hier gemeldet v. Podenberg ( welfischen Vereins wolle nicht eher seine Rechte eingese beamte die Verja seit Jahresfrist di sammlung.

In das Gen Darlehenskassen An Stelle ist Friedrich E gewählt worden Den 1. Febr empfiehl



...geheimer Bureau...  
...der Sekretärstelle...  
...e. Die vom hiesigen...  
...Kaufstelle hat sich im...  
...des gut entwickelt und...  
...Fortschritt zu machen...  
...geliefert wurden. Im...  
...24,700 Stück garantiert...  
...beabsichtigt und ersetzt...  
...in hiesig 1412 A be...  
...Nachfrage, ein Zeichen...  
...sich diese Einrichtung...  
...Bunde, insbesondere in...  
...kur in den Monaten...  
...die Nachfrage das An...  
...ist. Da übrigens in...  
...welche den Discreten...  
...umlichkeit die frischen...  
...lieferiert werden, so hat...  
...Sitzung beschloffen...  
...Monat November...  
...Stück vorchriftsmäßig...  
...aus der Vereinsklasse...  
...erfahre rückwirkende...  
...Anerkennung für Bese...  
...er im November und...  
...für das Jahr 1901...  
...der kleinen Vögel zu...  
...erachtet, an welchen...  
...ernen Vögeln täglich...  
...ist ein Bild mähr...  
...des großen Verbandes...  
...Rassen- und Geschl...  
...deselben reden eine...  
...1900 der Vorkunde...  
...lese. Druckbogen u. a...  
...4449 Eingänge und...  
...Besuchsführer. Der...  
...worunter 26,963 A...  
...2821 A Betrag der...  
...19,997 A, nämlich...  
...Bühnenführung zusam...  
...f. m.) und ebensoviel...  
...Schmitzlieder für die...  
...für das Jahnumstun...  
...burg a. d. Naardt...  
...ung deutscher Turn...  
...der Gedankens an...  
...alten Turnhallenstiftung...  
...zusammen 6600 A...  
...Turnzeitung in den...  
...jahr hat 30,862 A...  
...erwachsen. Für die...  
...beteiligten zwischen...  
...Jahnumstun 7716 A...  
...bei der Rasse auf...  
...40,544 A...  
...Krausenreue war...  
...am 15. Jan. zu er...  
...Württemberg's ver...  
...argwaldbkreis in...  
...sten, im Neckarkreis...  
...Göhrten, im Jagd...  
...und 4 Schützen, im...  
...leinden und 18 Ge...  
...weinspreiß war zurzeit...  
...Friedrich Luz am...  
...ameroneinrichtungen...  
...sticht. Die einzelnen...  
...verblühe Arbeiten, die...  
...berechtigt Zeugnis für...  
...Abelnduße ablegten...  
...Gewerbeverein ver...  
...auf Schmid Lehnden...  
...ab begann, hat sich die...  
...haben. Weitere An...  
...berücksichtigt werden...  
...Versammlung des...  
...am Dichtersfeier...  
...ger Fechter hat...  
...Vortrag von Affessor...  
...Sicherungsver...  
...verbreitete sich der...  
...Iren der Galtspicht...  
...Nimmen. Die Mit...  
...gebiet der Viehzucht...  
...Fortschritt bewirkt...  
...dt- und Fischzucht...  
...600 Obstbäume...  
...Mitglieder abgegeben...  
...Ausstellung soll im...  
...werden. Ein Mit...  
...ngleichweide des...  
...abend. Das Ge...  
...gegen sei das Tier...  
...zurückgekommen...  
...agenswerter Vorfall...  
...og auf Sonntag in...  
...ter, welcher beim...  
...trösel, geriet beim...  
...wobei der Junge...  
...Ranne einen Stich...  
...sonst noch äußere...  
...musste in die Chur-

gische Klinik verbracht werden, woselbst sofort operative Eingriffe vorgenommen wurden. Ob der Verletzte mit dem Leben davonkommt, ist sehr fraglich.

r. Ebingen, 3. Febr. Ein schrecklicher Mord wurde wurde von dem Textilweber Kaspar Raag'schen Ehepaar hier letzter Tage an ihrem Kinde aufgeführt. Die Eltern sind erst seit März 1900 verheiratet. Der Vater war Wimer und brachte 4 ältere Kinder mit in die Ehe, während die Mutter das ermordete, 3 1/2 Jahre alte Kind aus ledigem Stande beibrachte. Wegen dieses Kindes gab es von Anfang der Ehe an Streit. Eine Schwester der Frau nahm das Kind nachts zu sich, um es vor den Mißhandlungen, denen es ausgesetzt war, zu schützen. In der vorletzten Nacht nun nahmen die Eltern das Kind zu sich in ihr Bett. Plötzlich ging ein Gewitter an. Die Schwester hat, das Kind ihr wieder zu geben, welchem Wunsche jedoch nicht entsprochen wurde. Die neben dem Schlafzimmer der Raag'schen Eheleute schlafenden Nachbarn hörten bis morgens das Gewitter des Kindes, bis es plötzlich verstummte. Als durch Nachbarnleute aufmerksam gemacht, der Polizeiwachmeister am anderen Morgen zu den Eheleuten kam, war das Kind tot, während der Vater durch das Stubenfenster entflohen. Zuvor hatte er seine Kinder durch barbarische Schläge zum Schwärzen über den Tod des Kindes verpflichtet und dieselbe selbst im Keller zu verbergen gesucht. Am gleichen Tage wurde er dann in der Nähe der Stadt in einem unbewohnten Hause erhängt aufgefunden. Die verhaftete Mutter leugnet jede Schuld.

r. Besigheim, 4. Febr. Bei den im Revier Liebenstein bisher festgenommenen Brennholzverkäufern wurden gegen früher namhaft erhöhte Preise erzielt, welche teilweise in der seit dem Brändenbau Gemüthlichkeits-Altstein a. R. erleichterten Abfuhr in die Ortshäfen links vom Neckar ihren Grund haben dürften.

r. Hall, 4. Febr. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gegen 11 1/2 Uhr brach in der alleinlebenden Schauer des Schmiedemeister David Stradt in Weilberg, hiesigen Oberamts, Feuer aus und legte dieselbe vollständig in Asche, wodurch ein Gebäude und Mobiliarschaden von etwa 3500 A verursacht wurde. Ein der Brandstiftung dringend verdächtiger lediger Schweinegeselle von Weilberg wurde in vorläufige Haft genommen.

r. Michelbach am Wald, 3. Febr. Aufsehen erregte die gestern Abend spät nach durch die Landjägermannschaft erfolgte plötzliche Verhaftung von 4 hiesigen angesehenen Bürgern wegen Meineids und ihre Einlieferung an das R. Amtsgericht Oehringen. Dieselben sollen als Zeugen vor einigen Jahren schon in einer vor dem Rgl. Schöffengericht Oehringen stattgehabten Verhandlung wegen Körperverletzung wesentlich falsch geschworen haben.

r. Oehringen, 4. Febr. Ein strecher Diebstahl wurde vorgestern in einer Mühle im nahen Mühlberg von einem Stromer ausgeführt; er hatte sich am hellen Tage in das Gebäude eingeschlichen und nahm aus einem Zimmer außer einer nicht unbedeutenden Selbstsumme noch eine wertvolle Taschenuhr. Bis jetzt hat man den Dieb nicht erwischt.

r. Riedlingen, 4. Febr. Der hiesige Gewerbeverein entwickelte schon seit einiger Zeit eine rege Thätigkeit, was insbesondere aus den verschiedenen Anstalten hervorgeht, welche derselbe geschaffen hat. Die seit ca. 1/2 Jahr bestehende Sekretariatsstelle für ungenüßliche Auskunftsverteilung in allen praktischen Gewerbe- und Handelsfragen, wie auch solche juristischer Natur für Mitglieder und Nichtmitglieder des Vereins treten sich der regsten Vernehmung. Auch bei der diesjährigen Ausstellung von Lehrlingsarbeiten wird sich der Verein voraussichtlich mit verschiedenen Prüfungsarbeiten beteiligen, umso mehr, als auch bei uns die Einführung regelmäßiger Prüfungsaussstellungen freudigen Widerhall gefunden hat.

r. Vom Bodensee, 3. Febr. In Friedrichshafen sind die Mäse namentlich so stark ausgedehnt, daß zwei Elementarschulen und die Kleinkinderschule geschlossen werden mußten.

### Deutsches Reich.

Wilhelmshaven, 3. Febr. Der Kaiser wird entgegen früheren Meldungen, die mit der Frankfurt zurückkehrenden Truppen nicht beschäftigen.

Sildesheim, 4. Febr. Den Dr. Neust. Nachr. wird von hier gemeldet: Als der Reichstagsabgeordnete Febr. v. Hodenberg (Welfe) gestern beim Stiftungsfeste des welfischen Vereins hieselbst die Ansprache gebrauchte, er wolle „nicht eher ruhen, als bis unser König wieder in seine Rechte eingesetzt ist“, erklärte der überwachende Polizeibeamte die Versammlung für aufgelöst. Es ist dies seit Jahresfrist die erste Auflösung einer dergleichen Versammlung.

### A. Amtsgericht Nagold.

In das Genossenschaftsregister Bd. II, Bl. 28, ist heute bei dem Darlehenskassenverein Rohrdorf, e. G. m. u. S., eingetragen worden:

An Stelle des verstorbenen Vorstandsmittglieds Adlertwit Rieth ist Friedrich Sackmann, Schmied in Rohrdorf, in den Vorstand gewählt worden.

Den 1. Februar 1901.

Amtsrichter:  
Schmid.

Pergament-Papier  
empfehlen  
G. W. Zaiser.

### Ausland.

Mailand, 4. Febr. Unter dem Vorhitz des Bürgermeisters von Mailand konstituierte sich heute das definitive Komitee für Errichtung eines Denkmals für Verdi in Mailand.

Petersburg, 3. Febr. An amtlicher Stelle wird berichtet, die Ausrüstung der Nowoje Wremja, daß es zwischen Rußland und Deutschland infolge der geplanten Erhöhung der Getreidezölle nicht ohne Zollkrieg abgehen werde, entspreche durchaus nicht den Ansichten der Regierung. Rußland solle nur die Aufgabe zu, für die Erhöhung der Getreidezölle über Kompensationen mit Deutschland zu unterhandeln, die vermutlich auf keine Schwierigkeiten stoßen würden.

Kopenhagen, 4. Febr. Der deutsche Dampfer Sylvia aus Stettin ist im Schnergeßder im Sund auf Grund geraten.

Belgrad, 4. Febr. Der wegen einer Schmähschrift angeklagte Oberst Jinar Markowitsch war einer ärztlichen Beobachtung unterworfen. Da konstatiert wurde, daß der Angeklagte geistig normal ist, hat das Gericht eine neue Verhandlung auf den 5. Februar anberaumt.

Radriß, 4. Febr. Der Streit in Sijon wird recht ernst. Die Zahl der Streikenden beträgt jetzt 12,000 Mann. Bäcker und Schriftsteller machen nunmehr gemeinsame Sache mit den übrigen Arbeitern. Alle dortigen Zeitungen haben ihre Erscheinen eingestellt. Ein Sozialistenführer ist dorthin gegangen, um eine Einigung zu versuchen. Zahlreiche Truppen sind hinstreckt. Heute wird wahrscheinlich dort der Kriegszustand erklärt.

Zur Beisetzung der Königin Viktoria.

Der Leichnam der Königin Viktoria ist nun in dem alten englischen Königsitz Windsor am Montag zur ewigen Ruhe bestattet worden. Der Zug durch London von Victoria-Station zum Paddington-Bahnhof ist in würdiger Ruhe und ohne Unfall von Stationen gegangen; Kaiser Wilhelm tritt in britischer Feldmarschallsuniform zur Rechten des Königs Eduard. In Windsor selbst gab es einen unangenehmen Aufenthalt durch das Versagen der Pferde, die den Sarg auf der Lalette nach der St. George-Kapelle bringen sollten; der König, der sich überhaupt nicht wohl zu befinden schien, war dadurch sehr peinlich berührt, und der Carl-Marshal Herzog von Norfolk mußte im Augenblick keinen Rat, bis Matrosen ihre Dienste anboten und die Lalette selbst an Ort und Stelle zogen. Die Leiche der Königin blieb bis Montag in der Albert-Gedächtniskapelle, die neben der St. George-Kapelle liegt; und wurde zur Beisetzung nach Frogmore gebracht.

London, 3. Febr. Während des Trauerzuges spielte sich, wie oben bemerkt, ein aufregendes Vorkommnis ab, das die allgemeine Ordnung zu stören drohte. Die Pferde, welche die Lalette mit dem Sarg der Königin führten, waren wild geworden. Einen Augenblick schien ein peinlicher Unfall unvermeidlich. Der König Eduard gab sofort Befehl, die Pferde anzuspannen; dies wurde von den im Zuge befindlichen Matrosen nicht ohne Mühe, aber schnell und mit Geschick ausgeführt. Die hundertdreißig Matrosen zogen alsdann die Lalette mit dem Sarge nach der Kapelle. Die Königin und die Prinzessinnen sahen den Vorfall nicht, da sie vom Bahnhofe sofort per Wagen nach der Kapelle gefahren waren. Merkwürdigerweise scheuten die Pferde gerade an der Stelle, wo Robert Maclean vor Jahren auf die Königin schloß.

London, 2. Febr. Während der gestrigen Trauerfeierlichkeiten wurden im ganzen 100 Personen verletzt und teils in Krankenhäuser überführt. Die meisten erlitten Ohnmachtanfalle oder geringfügige Verletzungen. In zwei Fällen wurden Personen durch Fußschläge verletzt.

Bom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Clanwilliam, 4. Febr. Eine Patrouille der Kolonialtruppen hieß gestern in der Nähe von Klipfontein mit den Buren zusammen. Nach östlichem Befehl wurde der Feind aus seiner Stellung vertrieben. Die Verfolgung war wegen des Duschwerks unndäglich. Die Buren verloren 3 Mann, die Engländer hatten keine Verluste. Ritzers's Spähtruppen hießen in der Nähe von Dourarier mit dem Feind zusammen.

Lourenço-Marques, 3. Febr. Etwa 2000 Buren unter dem Obersten Blaka befinden sich auf portugiesischem Gebiet, wie angenommen wird, um die dort befindlichen Buren zu befreien. Die Portugiesen beschloffen, die auf portugiesischen Gebiet befindlichen Buren, die sich weigern, sich den Engländern zu ergeben, nach Madeira zu entsenden.

### Bermischtes.

Eine Diebstahl. Ein ganzer langer Roman spiegelt sich in den wenigen Worten, die der Telegraph über die unglückliche Diebstahl einer jungen Kaiserin vermittelte. In Berlin lernten sie sich vor einigen Jahren kennen: Julie Paroche, die Tochter eines mehrfachen Kaiser Willkomm, und Baron Edgar v. Gelnhoff. Gegen den Willen der Familie Paroche heirateten sich beide heimlich in England. In der Nähe von Bern lebte das junge Paar auf hohem Fuße. Emtrüßt geriet darauf in Konflikt. Demüßigt aber werden sich die beiden Ehegatten wegen — Fälligkeit einer Einigung vor dem Berner Schwurgericht zu verantworten haben.

Gottfried Kellers Sterbehause. In Zürich wurde das Wohn- und Sterbehause Gottfried Kellers am sogenannten Zellweg infolge Gasexplosion zum Teil zerstört. Ein Besorger wurde getötet.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Traubeneinfuhr in Württemberg. Bei den württembergischen Zollstellen sind an Trauben zur Weinbereitung in der Zeit vom 1. August bis 31. Dezember verbracht worden im Jahre 1900 aus Frankreich 2871 Doppelzentner (1899 1826), aus Griechenland 0 (1899), aus Italien 8907 (64,321), aus Oesterreich-Ungarn 15,343 (33,840), aus der Schweiz 171 (0), aus Spanien 13,134 (1,258), gesamt 40,428 (94,829). Die Einfuhr von Trauben zur Weinbereitung hatte im Jahre 1900 94,968, 1897 50,375, 1896 55,453 Doppelzentner betragen. Die Traubeneinfuhr im Jahre 1900 entspricht bei einer Brennendung von 150 kg Trauben zu 1 hl Wein einer Weinsmenge von rund 26,050 hl gegen rund 63,290 hl im Vorjahr und rund 63,310 hl im Jahr 1898. Die inländische Weinrente belief sich im Herbst 1900 auf rund 435,000 hl, gegen rund 164,000 hl im Herbst 1899 und rund 75,000 hl im Herbst 1898.

r. Calw, 3. Febr. Bei dem gestern festgenommenen Holzverkäufer aus den hiesigen Waldungen wurden für tausende Scheiter 8-10 A für tausende Riegel 7-9 A pro Rm. bezahlt; 100 buchene Weiden lösten 20 A und 100 tausende Weiden 8-14 A. Die Preise gingen über den Koschlag des Revierpreises hinauf und sind überhaupt sehr hoch. In der Preiskrügerung tragen besonders die Kaufleute der Papierfabriken bei. So wurden im letzten Jahr allein von einem Bahnhof 600 Rm. nach Maxau verladen.

Konkurs-Gröffnungen: Maulbronn: Nachlaß des Wilhelm Stähle, Bauer in Maulbronn. Rottburg: Nachlaß des am 31. Dez. 1900 gestorbenen Adolf Jager, Bauer, Stuttgart-Stadt: Karl Fischer, Schreinermeister; Pauline Schlechtauf, Kaufmanns Ehefrau, Inhaberin einer Reibehandlung, Württemberg: Karl Haag, früherer Kronenwirt in Oberesslingen, Württemberg: Anton Grupp, Bäckermeister und Bäckereibesitzer, mit unbekanntem Aufenthalt abwesend. Beutlich: Johann Georg Oberlag, Wirt zur Viehhalle in Beutlich.

Schiffsbericht. Der Postdampfer Switzerland der Nord Star Linie ist laut Telegramm am 2. Februar wohlbehalten in New-York angekommen.

### Auswärtige Todesfälle.

Lebdingen, Stuttgart: Martha Jettich. Lebdingen: Frau Wilhelmine Hepper, Geborne. Bablingen: Karl Klein, 24 J.; Adolf Krauß, Rührer; Christian Köhler, Seiler; Marie Dammhoff, geb. Kemmler, 51 J.; Gredend Kahl; Chr. Habdrüttiger, Glasermeister, 68 J. Calw: Hermann Klösch, Rottweil: Wilhelm Steurer, Färbereimeister.

## Gine prüfende Hausfrau

wird von den verschiedenen angebotenen Malzaffeten dem Raitkreiner'schen wählen, denn er allein besitzt Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, ist ergiebig und sehr wohlschmeckend. Diese Eigenschaften fehlen den offen ausgewogenen Malzaffeten, die nur geröstete Gerste oder gebranntes Malz sind. Der „Raitkreiner“ kommt ausschließlich in plombierten Packeten zum Verkauf. Dosen Kneipp-Malzaffete giebt es nicht!

## Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — ausgegeben werden für das

Montagsblatt	längstens Montag	Vormittag 8 Uhr.
Mittwochsblatt	„	Dienstag Nachmittags 2 Uhr.
Donnerstagsblatt	„	Donnerst. Vormittag 8 Uhr.
Samstagsblatt	„	Freitag Nachmittags 2 Uhr.

Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchhandlung (Gulil Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Harbt.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Neuch- und Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Seuten à 25 u. 50 S u. i. Schacht. à 1. M. Romb. J. Lang, in Wildberg A. Frauer. OS.

Hote's lösende Bonbons  
von W. Lindenmeyer in Wildberg  
vorzügl. bei Husten, Catarrh, Halsentzündung, Schindeldrüsenerkrankung.  
Wirkung: Zu 30 Pf. u. 50 Pf.  
Nagold: Gottl. Schmid.

#### Verkauf von Beugholz u. Reisich.

Im Distrikt Böh. Abteilung Böh. und in Abteilung Böhkopf kommen am Donnerstag den 7. Februar 140 Rm. Radelholz, Scheiter und -Beugel und 5 Tausend Nadelholz-Weiden zum Verkauf. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Nagold-Widinger Straße bei der sogenannten Seiltentanne.  
Gemeinderat.



Revier Engländer.  
**Steinlieferungs-  
 Afford.**  
 Am Dienstag den 12. Febr.  
 nachm. 6 Uhr wird in der Kraus  
 in Engländer die  
**Weifubr**  
 von 294 cbm Kalksteinen vom Kohl-  
 händle und von 40 cbm Sandsteinen  
 vom Diercksdra auf die Staats-  
 waldwege; ferner das  
**Brechen**  
 von 60 cbm Kalksteinen im Bruch  
 bei der Sprollenhäuser Brücke; die  
**Weifubr**  
 der Steine auf den Fellenkopf und  
 Sprollenhäuserweg und das  
**Schlagen**  
 sämtlicher Steine vororkfordiert.

**3000 Mt.**  
 10000 werden gesucht auf gute  
 Sicherheit.  
 Von wem? — sagt die Exped.  
 d. Bl.

**O. Richter, Nagold**  
 Alleinverkauf der berühmten  
**Dürkopp**  
**Original-Nähmaschinen**



godiegenste Konstruktion, von fast  
 unbegrenzter Dauer, vollendet  
 schönste Arbeit in allen Stoffen.  
 Eigene Reparaturwerkstätte.  
 Illustr. Preisliste gratis.

Nagold.  
 Zwei tüchtige  
**Möbelschreiner**  
 können sofort eintreten; auch nimmt  
 einen

**Jungen**  
 unter günstigen Bedingungen in  
 die Lehre  
 Herm. Lutz.

Nagold.  
 Rein oberes  
**Logis**  
 habe samt kleinem Baden oder auch  
 abgetrennt zu vermieten  
 Chr. Wagner, Kleiderhändler.

**Stollwerck'sche**  
**Brust-  
 Bonbons**  
 nach der Composition des Königl.  
 Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet,  
 haben sich seit über 50 Jahren  
 bei katarthallischen Hals- u. Brust-  
 affektionen bewährt.  
 In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.  
 Zu haben in:  
 Nagold  
 bei H. Lang, Conditor,  
 in Altensteig  
 bei Chr. Wurzbach, H., Cond.

Gemeinde Unterjettingen, OA. Herrenberg.  
**Verkauf von Laubholzstammholz  
 und Laubholzstangen.**  
 Im Distrikt Rehbau kommen  
 am Samstag den 9. Februar  
 4 mittelstarke Eichen mit 0,57 bis 1,08 Jm.  
 und 42 schwächere Wagnereichen, sowie  
 300 fast durchweg eichene (Reß aspen und  
 hirsene) Verbstangen für Wagner zum Ausschreib.  
 Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Rathaus, Verkaufsbeginn  
 im Schlag um 2 Uhr.  
 Gemeinderat.

**Darlehenskassenverein Walddorf**  
 e. G. m. u. V.  
**Bilanz auf 31. Dezbr. 1900.**

Aktiva.	M.	P.	Passiva.	M.	P.
Kassenbestand	2,319.60		Guthaben der Inhaber		
Einzahlungen bei der Ausgleichstelle	12,258.82		lfd. Rechn.	786.—	
Kassahände bei Inhabern			Anleihen		68,825.—
lfd. Rechn.	15,575.—		Geschäftsguthaben		
Darlehen	31,255.54		der Mitglieder		2,794.61
Güterzinsen	10,825.—		Reservefond		
Einkünfte			des Vorjahres	1,516.06	
aus Darlehen	582.99		Siezu Reingewinn		
aus Güterzinsen	187.58	770.57	d. Vorj.	287.51	
Wert des Mobiliars	440.—		Ab die den		
Sonstiges f. 430 1/2 Jhr.			Mittel zu-		
Thomasmehl L.-S. d.			geschrieb.		
N. 135	977.25		Dividende	95.84	
	74,421.78			191.67	191.67
Davon ab Passiva	74,113.34			1,707.73	1,707.73
Ergiebt f. f. heuer Gewinn	308.44			74,113.34	

Umsatz 1900: M 145,092.00; Mitgliederzahl am 31. Dez. 1900: 140;  
 eingetretten: 3; ausgetreten: 1 durch Tod, 3 durch Wegzug.  
 Zur Beurkundung:  
 Vorsteher: Rechner:  
 Schuler. Wetz.

**Darlehenskassenverein Emmingen**  
 e. G. m. u. V.  
**Bilanz auf 31. Dezbr. 1900.**

Aktiva.	M.	P.	Passiva.	M.	P.
Kassenbestand	1,330.80		Anleihen		40,825.—
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	2,660.42		Geschäftsguthaben		
Darlehen	32,786.95		der Mitglieder		1,141.20
Güterzinsen	4,830.50		Reservefond		
Einkünfte	1,155.36		des Vorjahres	911.29	
Wert des Mobiliars	70.—		Siezu Reingewinn		
	42,834.03		des Vorjahres	327.69	
Davon ab Passiva	42,672.83		Ab die den Mittel-		
Ergiebt f. f. heuer Gewinn	161.20		zugehör. Divid.	32.35	
				1,206.63	
				42,672.83	

Umsatz im Jahr 1900: 88,954 M 88 4; Mitgliederzahl: 95.  
 Emmingen u. 2. Febr. 1901  
 Vorsteher: Rechner:  
 Huber. Dingler.

**Lehrlings-  
 Gesuch.**

Einige Knaben aus achtbarer Familie  
 werden auf kommende Ostern angenommen.  
 Anfangswochenlohn Mk. 4.50. Tüchtige Aus-  
 bildung. Nach Schluß der Lehrzeit hoher  
 Verdienst.

**Knoll & Pregizer,**  
 Bijouteriefabrik,  
 Rohrdorferstraße.

**Geschäftsbücher** in den dauerhaftesten Ein-  
 bänden  
 sind vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.

**„Providentia“**  
**Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft**  
 in Frankfurt a. M.

Grundkapital: 10 Mill. Gulden = 17 Mill. 142,867.  
 Gewinn-Reserven = 1 714,986.  
 Prämien-Reserven pro 1899 = 22 432,442.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Rücktritt  
 unseres bisherigen Agenten, Herrn Oberamtsdienstadt Ratsherrn, die Ver-  
 tretung unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen,

Herrn Paul Wallraff, Schmiedmeister,  
 für Nagold und Umgebung übertragen haben.  
 Stuttgart, im Februar 1901.

Die General-Agentur der „Providentia“  
 Abteilung für Feuerversicherungen:  
 Sommer.

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung  
 von Versicherungen gegen Feuergefahr von beweglichen Gegenstän-  
 den aller Art bei wäßrigen Prämien, Prospekt, Antragformulare, sowie  
 jede gewünschte Auskunft sehen von dem Unterszeichneten jederzeit bereit-  
 willigt zu Diensten.

Nagold, im Februar 1901.  
 Paul Wallraff, Schmiedmeister.

Durch gütige Abnahme von Dosen der  
**Rote Kreuz-Lotterie**

unterstützt man die edler Bestrebungen des Württemberg. Landesvereins  
 zum Roten Kreuz und des Stuttgarter Krankenpflegevereins.  
 Die Ziehung garantiert am 12. Februar 1901.  
 Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000 Mark etc. im ganzen 1049  
 Geldgewinne mit zusammen 45,000 Mark bar.  
 Nur 1 M das Dos. 18 Dosen für 12 M Porto u. Liste 25 f. einwohnt  
 die Generalagentur Eberhard Fetscher, Stuttgart.

Pfaffinger Kirchenbauweise 1 M. 18 Dosen für 12 M. ebenfalls d.  
 In Nagold: Herm. Knodt, Bazar; Fr. Schmid;  
 G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Nagold.  
**Metzelsuppe**  
 am Donnerstag den 7. Febr.  
 in den oberen Räumen meines Hotels  
 bei vorzüglichen  
 neuem Durbacher und  
 Unterländer-Wein,  
 wozu höf. einladet  
**Paul Luz,**  
 Pöthotel.

Nagold.  
 Feinste  
**Bismarck-  
 Heringe,**  
 Marke Walloff,  
 empfiehlt bei ganzen Fässchen billigt  
**Hch. Gauss.**

Nagold.  
 Ein solider Burfche von ca. 16  
 Jahren findet als  
**Hausknecht**  
 Stelle im Pösch.  
 Wegen Krankheit meines bis-  
 herigen ersten Wohlbesch. suche  
 ich für meine  
**Kundenmühle**  
 einen tüchtigen, soliden Menschen im  
 Alter von 25—40 Jahren. Guter  
 Lohn und gute Behandlung werden  
 zugesichert. Bewerber mit guten  
 Zeugnissen, die auf dauernde Stellung  
 reflektieren, wollen sich melden bei  
**Gottlob Bauer, Fuchsmühle,**  
 Wiblingen, OA. Bödingen.

Nagold.  
**Die**  
**Herings-**  
**Gesuch.**

Nagold.  
 Zur  
**Faschingszeit!**  
**Theateraufführungen,**  
**Theaterstücke mit**  
**Gesang,**  
**Solovorträge,**  
**Couplets,**  
**Maskenbilder.**  
 = Katalog gratis. =  
 G. W. Zaiser'sche  
 Buchhandlung.

Nagold.  
 Mitteilungen des Landesamts  
 der Stadt Nagold.  
 Geburten: Adolf Gottlob, Sohn des  
 Adolf Schnepf, Goldschmied hier,  
 geboren am 2. Febr.  
 Eine Tochter des Friedrich Raupp,  
 Füllwächter, geboren am 3. Febr.  
 Todesfälle: Kath. Käthele, Stein-  
 hauer, 45 Jahre alt, gest. am 3. Febr.

Nagold.  
**Frische**  
**Schellfische**  
 treffen heute ein bei  
**Hch. Gauss, Conditor.**

**Zauberhaft schön**  
 sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut,  
 rosigen, jugendfrischen Teint und ein Ge-  
 sicht ohne Sommerprossen haben, daher  
 gebrauchten Sie nur:  
**Radebeuler Lilienmilch-Seife**  
 v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden  
 Schymarkt: Stedensfeld  
 4 30 f. bei G. W. Zaiser.

Nagold.  
**Die**  
**Gesuch.**

Ein mit guten Zeugnissen ver-  
 seher Mann, welcher Oekonomie-  
 sowie auch Mühlhüwerk verstehen  
 kann, findet sofort Stelle bei  
**Friedr. Weible,**  
 Mühlebesitzer.

Nagold.  
**Die**  
**Gesuch.**

Nagold.  
**Die**  
**Gesuch.**

Nagold.  
**Die**  
**Gesuch.**

Nagold.  
**Die**  
**Gesuch.**

Er scheint  
 Montag, Mittwoch,  
 Donnerstag und  
 Samstag.  
 Auflage 2000.  
 Preis vierteljährlich  
 hier 1 M mit Tages-  
 lohn 1.10 M im Be-  
 zugs- u. 10 km-Berlei-  
 1.15 M, im übrigen  
 Württemberg 1.25 M.  
 Monatsabonnemant  
 nach Verhältnis.

N. 21  
 A. 2  
 Als Gerichts-  
 wurde Gottlob Käthele  
 Aktar.  
 Den 6. Februar

Pol  
 Rundgebun

Durch die von  
 Erhöhung der  
 agitation der Lie-  
 wehr in Jug. In  
 Rundgebungen ange-  
 1200 Personen be-  
 Vereins nach einer  
 über das Thema „  
 mäßig eine Resoluti-  
 schwerung der For-  
 Bälle auf Wolgetre-  
 Belastung der all-  
 großen wirtschaftli-  
 deren Spitze Herr  
 treter im Zentralver-  
 gegeben, betrefß d.  
 von 7 1/2 und einer

Zu der  
 Der Inhalt de  
 dadurch bemerkens-  
 zu zerstreuen, die  
 rechterhaltung des  
 Der Kaiser Kundig  
 Verfassungbestim-  
 tung in Fällen da  
 die Rechte der W  
 die Verantwortlich  
 Dies allerdings i  
 eintritt“. Der be  
 frage, widmet d  
 Verpflichtung der  
 leit der Sprach  
 alidewährte Einri-  
 Esfolge durch eine  
 Der zum Schluß  
 zu einmütiger Arb  
 höchst wahrschein  
 Kaiserliche Botfch  
 aufgenommen wo  
 Bekräftigung der  
 druck, den die T  
 spiegelt sich in dem  
 Die Rede habe  
 In ihr sei das a  
 wurde, daß nämli

Die  
 Erzählun

In dieser w  
 Gifte, wäre ein  
 die Flucht war e  
 Die Klugheit des  
 Fällen der unse  
 wunderbar. Er  
 oder Vorsprung  
 funden, blieb er  
 Die Wüste war  
 Ries schwang sid  
 Kluft hinab, wo  
 beobachtete, was  
 und seinen Man  
 Höhe, indem er  
 zu täuschen. Di  
 er davon erwart  
 so hörte er den  
 wie es eine Ruh  
 Das furchtbare  
 nehmen, sprang  
 baren Gebrüll i  
 Dienstfahre zersch  
 mit dem Ausdr  
 Takt!“